

kalks aus den Schichten mit *Spirifer mosquensis* und den Fusulinenkalken von Mjatschkowa, welche grosses Interesse hat. Der Moskauer Jura ist durch zahlreiche Formen aus allen drei Horizonten vertreten, welche ein schönes Bild von dieser ganz von unseren Vorkommnissen abweichenden Entwicklung geben; ich möchte mir hier nur die Bemerkung erlauben, dass nach dem vorliegenden Materiale die Form, welche aus Russland als *Ammonites Humphriesianus* citirt wird, bestimmt nicht zu dieser Art gehört, sondern dass dieser Name auf innere Windungen eines *Perisphinctes* aus der Gruppe des *plicatilis* übertragen worden ist.

Von grossem Werth für den Vergleich mit unseren tertiären Ablagerungen ist endlich eine Suite von sarimatischen Fossilien von Kischinef und von Vorkommnissen aus den Cardienthonen von Kertsch.

D. Stur. *Elephas primigenius* an der Theiss zwischen den Orten: Pádé und Ada (Torontál und Bácska) in Ungarn.

Fran Euphrosine v. Dadányi in Wien hatte die freundliche Güte, unserem Museum dieser Tage ein werthvolles Geschenk, die linke Hälfte des Unterkiefers eines *Elephas primigenius* zu senden. Das Stück ist so weit zerbrochen, dass man daran eben noch einen sehr wohl erhaltenen Mahlzahn, in seiner Grube liegend, bequem wahrnehmen kann.

Die hochgeehrte Geberin theilt über den Fund folgendes mit: „Was für den Wohlstand jener Gegend, in der diese fossilen Knochen heuer sehr häufig vorkommen, eine Calamität, ist für die Wissenschaft Gewinn — die Ueberschwemmungen nämlich. Diese haben zwischen dem Dorfe Pádé und Marktflücken Ada — Torontal und die Bácska, welche Comitats die Theiss trennt — so arge Verheerungen angerichtet, so viel Erdreich fortgeschwemmt, dass dadurch die seit Jahrhunderten darin ruhenden Ueberreste jener Riesen aus ihren Gräbern steigen. Fischer bringen sie in ihren grossen Netzen häufig heraus, werfen sie aber voll Unmuth wieder weg, weil diese — ihrer Meinung nach unnützen Dinge von bösen Wassergeistern nur gesendet werden, um ihre Netze muthwillig zu zerreißen.“

D. Stur. *Mastodon angustidens* Cuv. von Leiding bei Pitten.

Herr Maschinen-Director Béranger übergab mehrere Säugethierreste, die er in Leiding acquirirt hatte, unserem Museum. Es sind mehrere grössere Bruchstücke von verschiedenen Backenzähnen eines Mastodon und zwei Bruchstücke vom Eckzahn desselben Thieres. Herr Béranger hatte die Güte, dafür zu sorgen, dass auch weitere etwaige Funde sich zu Leiding einer grösseren Aufmerksamkeit zu erfreuen haben werden.

Vermischte Notizen.

Klaus-Schichten in Südfrankreich. In der Sitzung der Société géologique de France vom 22. Jan. 1872 wurde eine Notiz von Dumortier verlesen, in welcher derselbe zwei von d'Orhigny ins Callovien gestellte Ammoniten, *Am. tripartitus* und *viator*, als dem oberen Bajocien angehörig bezeichnet, während Hébert in einer Bemerkung zu dem Aufsatz von Dumortier die genannten Formen dem Bathonien mit *Am. procerus* zuwies. Die Angaben, welche hierbei gemacht wurden, sind auch für uns nicht ohne Interesse, da aus demselben hervorgeht, dass in Südfrankreich ein den ostalpinen Klaussschichten sehr gut entsprechender Horizont an der Grenze zwischen Unteroolith und Bathgruppe auftritt. Dass *Ammonites tripartitus* diesem Horizonte und nicht dem Callovien angehört, ist wohl schon länger bekannt, bei *Ammonites viator* dagegen dürfte eine Verwechslung mit *Amm. subobtusus* Kud. im Spiele sein. Uebrigens sehen wir hier von neuem, welch ungeheure Verbreitung der Horizont der Klaussschichten besitzt, der wohl zu den wichtigsten des mediterranen Jura gezählt werden darf.

Literaturnotizen.

E. F. H. Gerlach. Das südwestliche Wallis. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neunte Lieferung. Bern 1872.

Die vorliegende Arbeit bildet den erläuternden Text zu dem vom Verfasser geologisch colorirten Blatt XXII der eidgenössischen Karte. Der reiche Stoff ist